



H.C.F. Private Equity Monitor 2012

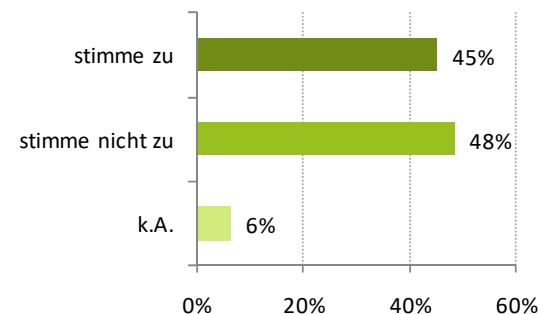
Die deutsche Private Equity Branche 2012: Markttrends – Strategien – Strukturen

Die hohe Unsicherheit an den Finanzmärkten belastet weiterhin das M&A-Geschäft in Deutschland und Europa. Insbesondere große Übernahmen lassen angesichts volatiler Marktbedingungen und kartellrechtlicher Beschränkungen auf sich warten. Zugleich zügelt die Krise im Euroraum auch den Appetit der Private-Equity-Branche auf neue Übernahmen – nicht zuletzt als Folge der unverändert schwierigen Refinanzierungsbedingungen.

Vor diesem Hintergrund hat das Center for Entrepreneurial and Financial Studies (CEFS) der Technischen Universität München in Zusammenarbeit mit H.C.F. Hanse Corporate Finance GmbH nun zum zweiten Mal nach 2010 die Beteiligungsfirmen im deutschsprachigen Raum dazu befragt, wie sie die Chancen und Risiken für die Private Equity Branche einschätzen. Ziel der Befragung war es, aktuelle Einschätzungen, Tendenzen und zukünftige Entwicklungen zeitnah zu identifizieren und einen Vergleich zu 2010 herzustellen. Dazu wurden Ende April 2012 insgesamt 119 Private Equity Gesellschaften zu ihren Erwartungen bezüglich Investitionstätigkeit, Portfoliozusammensetzung, Exitmöglichkeiten sowie zu den Auswirkungen der konjunkturellen Entwicklung auf die Portfoliounternehmen befragt. Die Rücklaufquote betrug erfreuliche 34%.

Angesichts der schwer zu prognostizierenden Finanzmarktentwicklung fällt ein Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf schwer. Dies sehen auch die Teilnehmer unserer Befragung so. Erst sobald die Kapitalmärkte ihr Vertrauen zurückgewinnen, wird auch auf dem Private Equity Markt wieder mehr Aktivität zu sehen sein und sich das Investitionsniveau erhöhen.

Zu einer Beruhigung der Finanzmärkte wird es frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2012 kommen. Erst dann wird wieder mehr Aktivität auf dem Private-Equity Markt zu sehen sein.

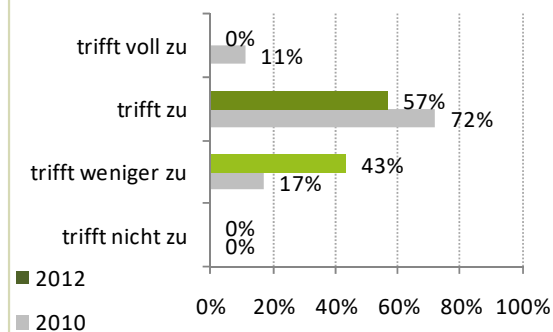




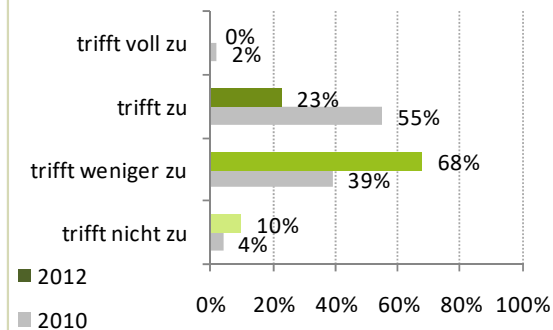
H.C.F. Private Equity Monitor 2012

Die deutsche Private Equity Branche 2012: Dealaktivität – Finanzierung

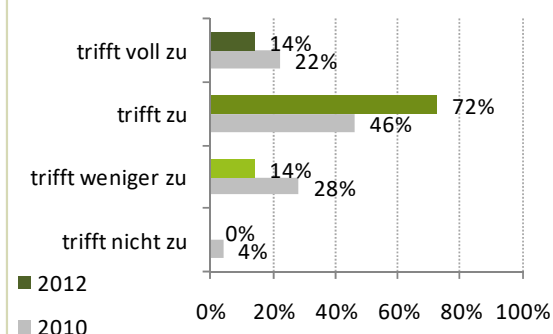
In naher Zukunft ist mit steigenden Deal-Aktivitäten zu rechnen



In naher Zukunft wird sich die Zugänglichkeit zu FK für Transaktionen wieder verbessern



In naher Zukunft wird der EK-Anteil bei Transaktionen zunehmen



Die Ergebnisse zeigen, dass die Branche grundsätzlich positiv gestimmt ist und mit einer zunehmenden Transaktionsaktivität in der zweiten Jahreshälfte rechnet. Gegenüber dem Jahr 2010 sind die Aussichten allerdings zurückhaltender. Neben dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld hängt die Entwicklung des Transaktionsmarktes vorwiegend auch von den Finanzierungsmöglichkeiten ab.

Die Zahl der Fremdfinanzierungen hat sich in den letzten zwei Jahren im Vergleich zur Gesamtzahl der Transaktionen unterproportional entwickelt. Gingen 2010 noch 57% der Umfrageteilnehmer davon aus, dass sich das Finanzierungsumfeld nachhaltig verbessert, so sind es 2012 nur noch magere 23%.

Die Befragung zeigt deutlich, dass die Finanzinvestoren auf die wirtschaftlichen Veränderungen eingehen und bereit sind einen höheren Eigenkapitalanteil einzusetzen. Marktteilnehmer die eine hohe Eigenkapitalfinanzierung aufbringen können, haben künftig einen erheblichen Wettbewerbsvorteil. Investoren die auf hohe Leverages angewiesen sind, bleiben außen vor.



H.C.F. Private Equity Monitor 2012

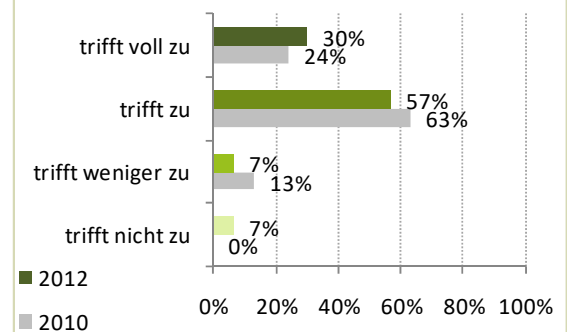
Die deutsche Private Equity Branche 2012: Wachstumsfinanzierung – Transaktionsvolumen

Eine weitere Reaktion auf das wirtschaftliche Umfeld von Seiten der Private Equity Branche ist die erhöhte Bereitschaft hinsichtlich Verkäuferdarlehen bzw. Earn-Out. Auch dem Thema Wachstumsfinanzierung bei kleinen und mittleren Unternehmen bleiben die Beteiligungsgesellschaften positiv gestimmt und erwarten hier eine zunehmende Bedeutung durch PE.

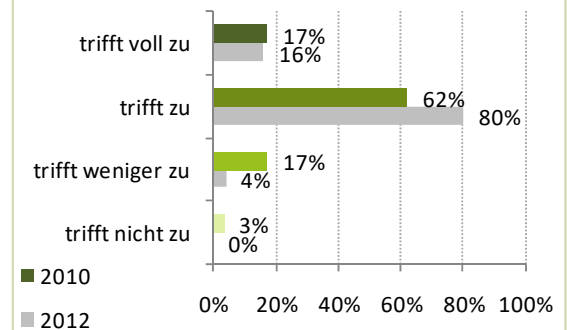
Wie in 2010 gehen die Umfrageteilnehmer davon aus, dass sich die Transaktionsvolumina in Zukunft eher verkleinern als vergrößern. Die im Vergleich zur vorherigen Befragung zwar etwas geringere Einschätzung, lässt darauf schließen, dass sich das Beteiligungsgeschäft weiterhin verstärkt in Richtung des kleineren Mittelstandes entwickelt.

Wie entwickelten sich die Transaktionsgrößen? Während die Zahl der Transaktionen mit einem Volumina größer 100 Mio. Euro auf einem weitestgehend konstant niedrigen Niveau blieben, haben die Transaktionen mit einem Volumina zwischen 25 und 100 Mio. Euro zu Gunsten der Transaktionen kleiner 25 Mio. Euro abgenommen.

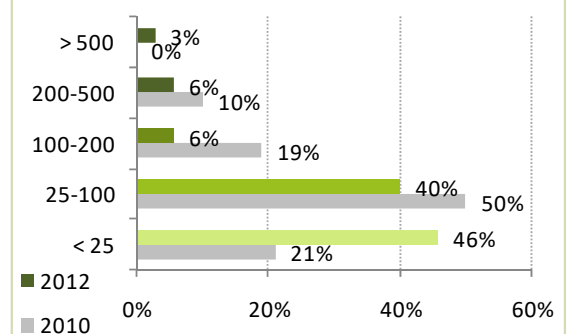
Mittelfristig wird die Rolle von PE bei der Wachstumsfinanzierung von KMUs zunehmen



In naher Zukunft ist verstärkt mit kleinvolumigen Transaktionen zu rechnen



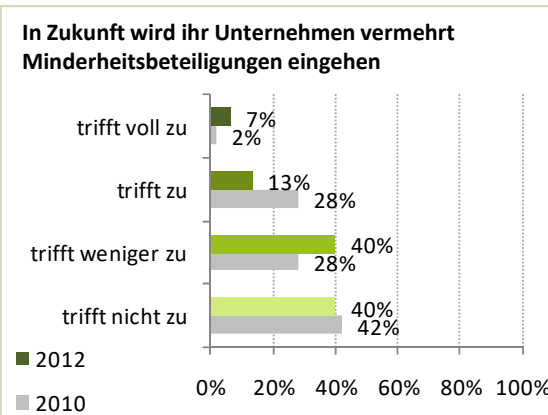
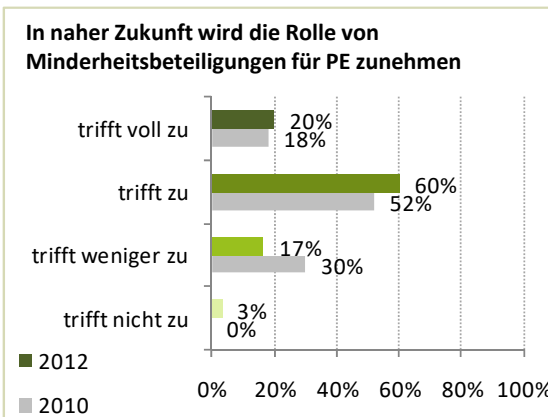
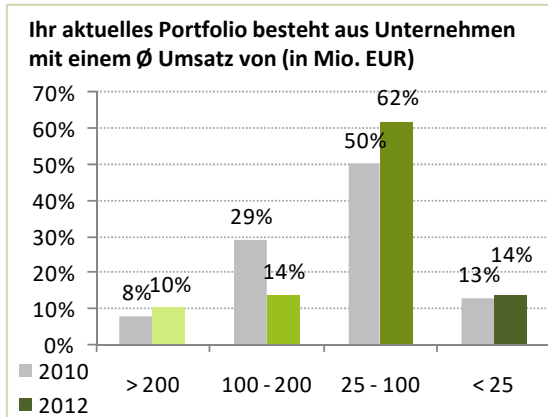
Das durchschnittliche Transaktionsvolumen beträgt (in Mio. EUR)





H.C.F. Private Equity Monitor 2012

Die deutsche Private Equity Branche 2012: Portfoliozusammensetzung – Minderheitsbeteiligungen



Korrespondierend zum Transaktionsvolumen zeigt sich das Bild der Umsatzgröße der Portfoliounternehmen. So gaben 62% der Befragten an, dass sich Ihr aktuelles Portfolio aus Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 25 und 100 Mio. Euro zusammensetzt. Dies verdeutlicht die Fokussierung der deutschsprachigen Private Equity Branche auf den Mittelstand.

Als durchaus positiver Aspekt sowohl aus der Wirtschafts- und Finanzkrise als auch aus der momentanen Euro-Krise kann die zunehmende Bereitschaft zu Minderheitsbeteiligungen gesehen werden. Die Aufnahme eines Minderheitsgesellschafters ermöglicht dem Unternehmer seinen PE-Partner in einem ersten Schritt kennenzulernen, ohne die Mehrheit abzugeben.

Allerdings sieht die Realität nüchterner aus. So erwägen nur 20% der befragten Beteiligungsunternehmen zukünftig Minderheitsbeteiligungen einzugehen (in 2010 waren es noch 30%), rund 80% sehen hierzu allerdings keinen Anlass. Hauptgründe dafür sind Fondstatuten sowie der traditionelle Private Equity Investitionsansatz, der von einer Mehrheitsbeteiligung ausgeht.





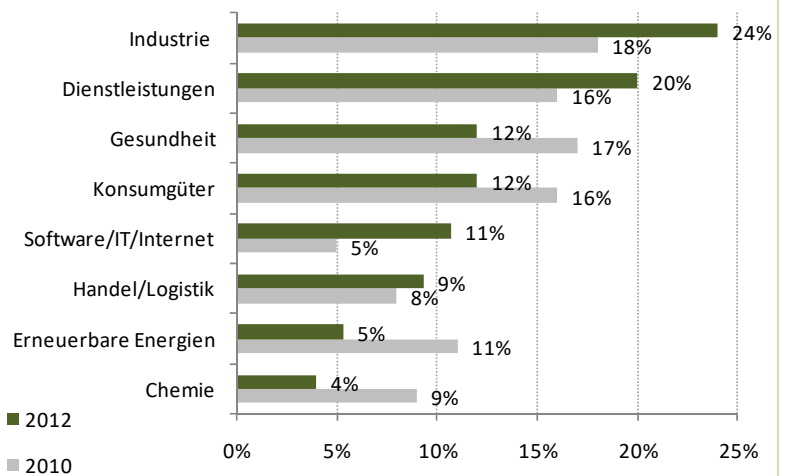
H.C.F. Private Equity Monitor 2012

Die deutsche Private Equity Branche 2012: Branchenfokus – Zukunftsbranchen

Die Branche eines Unternehmens hat eine hohe Bedeutung für die Investitionsentscheidung der Investoren. Die Befragung zeigt, dass sich der größte Teil der Beteiligungsgesellschaften auf den Industriesektor konzentriert (24%), gefolgt von Dienstleistungen (20%). Im Vergleich zu 2010 hat der Gesundheitssektor leicht an Attraktivität verloren und rangiert mit 12 % gemeinsam mit den Konsumgütern (12%) auf Platz 3.

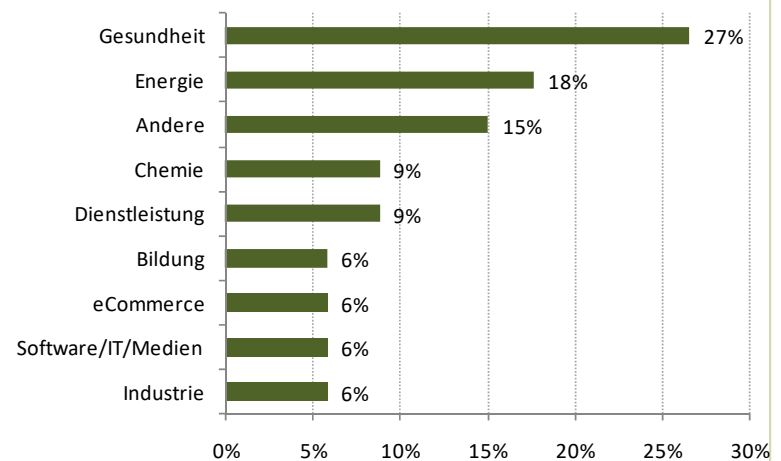
Das Gesundheitswesen ist mit 27% der Favorit bei den Zukunftsbranchen aus Sicht der Befragten. Gefolgt vom Energiesektor (18%).

Auf welche Branchen konzentriert sich Ihr Unternehmen



Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich

Was sind Ihrer Meinung nach sogenannte Zukunftsbranchen



Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich





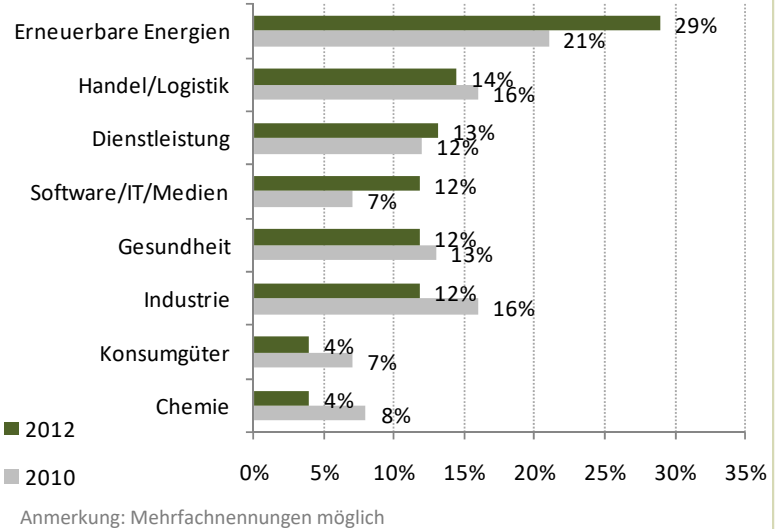
H.C.F. Private Equity Monitor 2012

Die deutsche Private Equity Branche 2012: Marktkonsolidierung – Buy and Build

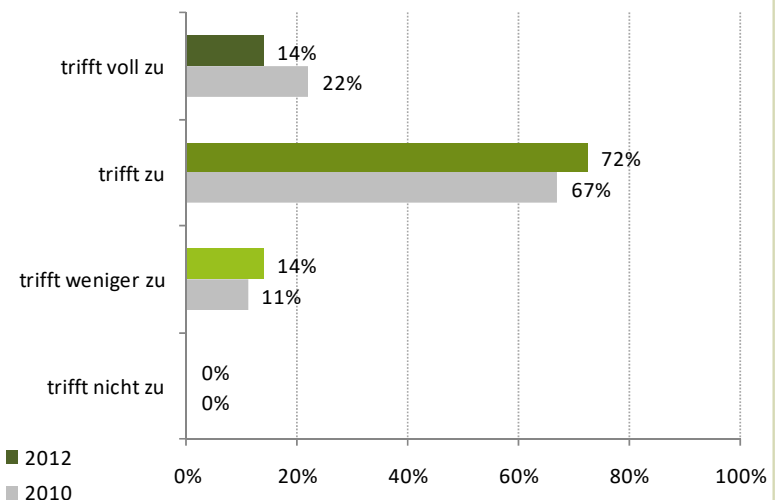
Die Konsolidierung in den einzelnen Märkten wird sich auch in Zukunft fortsetzen. Die Umfrage zeigt, dass die Private Equity Unternehmen, wie auch 2010, für die Erneuerbaren Energien eine Marktkonsolidierung am wahrscheinlichsten sehen (29%). Gefolgt vom Handel und Logistik (14%) sowie dem Dienstleistungssektor (13%).

Die Buy and Build Strategie dient grundsätzlich der Maßnahme, eine Wertsteigerung zu erzielen. Voraussetzung ist, man kauft nicht wahllos Unternehmen zusammen. Bei den befragten Beteiligungsgesellschaften zeigt sich eine klare Tendenz zu Buy and Build, wie bei der Befragung vor zwei Jahren.

In welchen Branchen erwarten Sie eine Marktkonsolidierung



Die Portfoliounternehmen eignen sich als Buy and Build Plattform

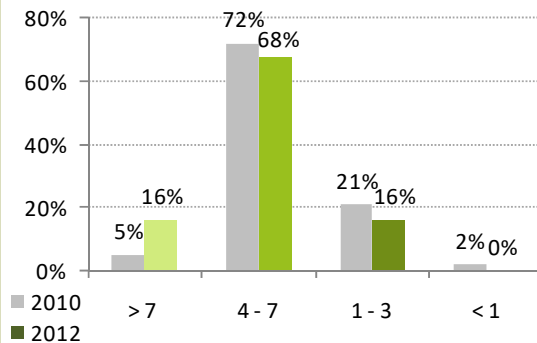




H.C.F. Private Equity Monitor 2012

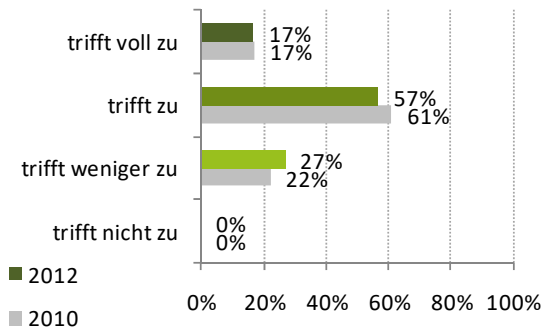
Die deutsche Private Equity Branche 2012: Beteiligungsdauer – Trade-Sale

Ihr aktuelles Portfolio besteht aus Unternehmen mit einer Ø Beteiligungsdauer von (in Jahren)



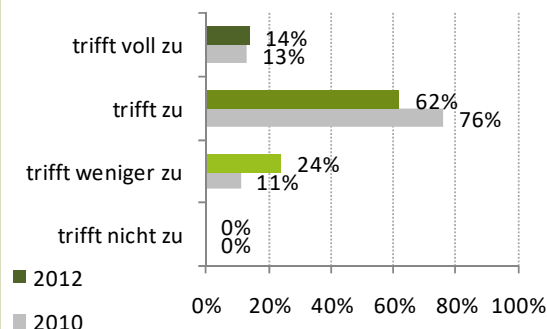
Bei der Frage nach der Länge der Beteiligungsdauer zeigt sich, dass die Private Equity Branche mit rund 68% auch weiterhin einen klaren Fokus auf mittel- bis langfristige Investments mit einer Dauer zwischen 4 bis 7 Jahren hat. Die Beteiligungen mit einem sehr kurzen Zeitfenster sind eher Ausnahmen.

In naher Zukunft wird die Ø Beteiligungsdauer zunehmen



Aufgrund des schwierigen Exit-Umfelds haben die Unternehmen mit einer Beteiligungsdauer größer 7 Jahre sogar zugenommen und die PE Branche geht auch weiterhin von einer zunehmenden Beteiligungsdauer aus. Grund hierfür ist, dass, wie zur Wirtschafts- und Finanzkrise, im aktuellen Börsen- und Finanzierungsumfeld für die Private Equity Branche i.d.R. nur der Trade Sale ein mögliches Exit-Szenario darstellt, da vornehmlich die strategischen Investoren die notwendige Eigenkapitalfinanzierung darstellen können. Dies bestätigt auch die Umfrage. So sehen rund 76% der Befragten den Trade Sale in Zukunft eine größere Rolle beim Exit spielen.

Der Trade Sale als Exit wird in Zukunft eine größere Rolle spielen





H.C.F. Private Equity Monitor 2012

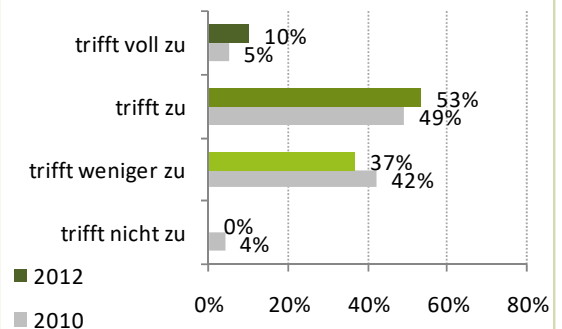
Die deutsche Private Equity Branche 2012: All equity – Exit Strategien

Vor allem in den letzten zwei Jahren sind vermehrt Transaktionen zu sehen gewesen, die mit 100% Eigenkapital realisiert wurden. Nach wie vor sehen die Private Equity Unternehmen hier eine zunehmende Tendenz. Diese Form gibt v.a. auch dem Verkäufer eine Transaktionssicherheit im derzeitigen Bankenumfeld.

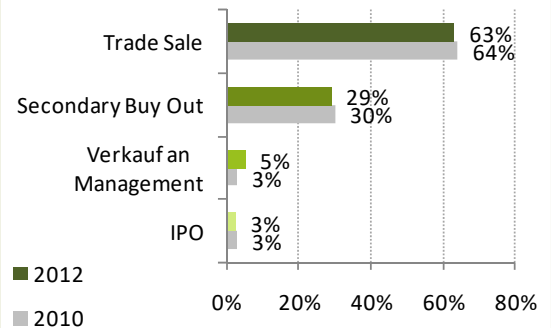
Kaum Veränderungen gab es hinsichtlich der Exit Strategie. Klarer Favorit bei den Exitmöglichkeiten stellt nach wie vor mit 63% der Verkauf an einen strategischen Investor dar (Trade Sale). Dagegen werden nur rund 29% der Verkäufe über Beteiligungsunternehmen von einer Private Equity Gesellschaft zur nächsten veräußert (Secondary Buy Out). Verkäufe an das Management (5%) und Börsengänge (3%) stellen die Ausnahme dar.

Da aufgrund des aktuellen Finanzierungsumfeldes vornehmlich Strategen als Käufer in Frage kommen, sind die Divestment-Aktivitäten der Beteiligungsgesellschaften etwas zurückgegangen. Außerdem dämpft die nur schleppende Erholung der Bewertung von Exits die Aussichten relativ stark. Dennoch streben rund 73% der Befragten innerhalb der nächsten 6 bis 24 Monate einen Exit an.

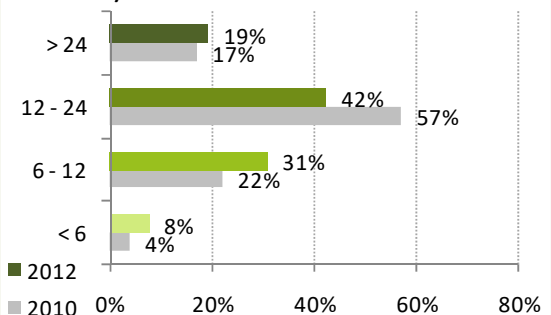
Mittelfristig werden "all equity" Transaktionen zunehmen



Folgende Exit Strategie wurde von Ihnen am häufigsten genutzt



Sind für Ihre Beteiligungen in naher Zukunft wieder Exits zu erwarten? In welchem Zeitraum (in Monaten)?





H.C.F. Private Equity Monitor 2012

Die deutsche Private Equity Branche 2012: Markttrends – Strategien – Strukturen

Die Umfrage wirft einen Blick auf das aktuell schwierige Umfeld der Private Equity Branche und liefert eine Aussicht auf das laufende Jahr. Ob sich die Erwartungen gegenüber der eingangs erwähnten Erholung des Transaktionsmarkts tatsächlich erfüllen werden, hängt von vielen externen Faktoren ab. Wir erwarten nach wie vor einen Anstieg der M&A Aktivitäten. Dies beruht auch auf der Einschätzung, dass die Investoren Transaktionen tätigen wollen und müssen. An dem nötigen Kapital der Branche fehlt es nicht, denn Liquidität ist in der Private Equity Branche nach wie vor reichlich vorhanden. Die Frage ist nicht ob sich der M&A Markt erholt, sondern wann.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Newsletter wertvolle Informationen und Hinweise liefern können.

Bedanken möchten wir uns bei allen Umfrageteilnehmern, die sich die Mühe gemacht haben den Fragebogen zu beantworten.